

Nachtgedanken

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

22. August bis 28. August 2022 - Poesie zur Nacht

Von Margot Käßmann, Theologin aus Hannover

Grillen stimmen ihren Konzertflügel, der Mond lauscht den Träumen und Glühwürmchen malen Hoffnung in den Nachthimmel. Poesie fasst die Wunder dieser Welt anders. Manchmal sogar tiefer. Mehr dazu in den Nachtgedanken mit der Theologin Margot Käßmann aus Hannover.



Margot Käßmann

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 22.08.2022 - "Die Dunkelheit überflutet Gott mit Licht"

"Die Nacht, in der das Fürchten wohnt, kennt auch die Sterne und den Mond", lautet ein Gedicht von Mascha Kaléko. Mich rührt das sehr an. Denn so manche Nacht lässt uns schlaflos sein. Das Dunkel bringt dunkle Gedanken mit sich, Unruhe, Ängste. Aber das Dunkel ist eben nicht alles, das weiß Mascha Kaléko. Die Sterne und der Mond stehen für die Lichter, die es doch auch gibt im Leben. Und das ist tröstlich. Das Dunkel kann niemals alles beherrschen. Wie ein trotziges Gegengewicht stehen da am Versende leuchtend Sterne und Mond für die Hoffnung. Es kann anders werden. Keine Furcht, es wird besser werden. In der Bibel heißt es: "Die Dunkelheit überflutet Gott mit Licht" (Hiob 12,22). Ja, das ist Hoffnung, die tröstet in schweren Tagen. Gottes Licht ist stärker als die Dunkelheit.

Dienstag, 23.08.2022 - "Glühwürmchenhoffnung"

"In lieblicher Nacht
am Wegrand glimmendes Licht
Glühwürmchenhoffnung."

So dichtet Enno Ahrens. "Glühwürmchenhoffnung" - mich rührt der Begriff an. Glühwürmchen sind ja winzige Geschöpfe. Mich fasziniert, ja begeistert es, ein Glühwürmchen zu sehen. Eigentlich absurd, ich weiß. Ist einfach nur ein Glühwürmchen. Doch ich kann nachvollziehen, dass Enno Ahrens es als Hoffnungszeichen feiert. Wenn alles dunkel um uns herum scheint, wir Angst vor der Gegenwart und der Zukunft haben, wird ein so kleines glimmendes Licht zum Zeichen. Es kann besser werden. Es wird besser werden. Wir werden und wollen uns wieder miteinander freuen. Davon weiß schon die Bibel: "Die auf Gott hoffen, kriegen neue Kraft" (Jes 40,31) heißt es da. Was für ein wunderbares Wort: "Glühwürmchenhoffnung".

Mittwoch, 24.08.2022 - Wahrheit ans Licht

"Schattenspiel der Nacht.
Aus den Tiefen der Seele
drängt Wahrheit ans Licht."

So lautet ein Gedicht von Helga Schäferling. Dass manchmal in der Nacht Wahrheit an die Oberfläche dringt, das kennen viele Menschen. Am Tag – in all der Geschäftigkeit – können wir manches wegdrücken. Aber allein im Dunkel, ja in den Schattenspielen lässt die Seele sich nicht einfach beschwichtigen. Die Seele ist der Sitz unsere Lebendigkeit, unseres Wesenskerns. Es ist gut, zuzulassen, dass Wahrheit ans Licht kommt, wir uns mit unseren Lebenswahrheiten konfrontieren. Davor müssen wir keine Angst haben. "Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft", heißt es in der Bibel (Ps 62,2). Wir können also Gott anvertrauen, was unsere Seele belastet. Und dann in Ruhe schlafen.

Donnerstag, 25.08.2022 - In weißleuchtenden Gewändern

"Unterwegs. Viel zu lang schon unterwegs
In klaren Nächten lächeln sie mir zu
Auf mich wartend in weißleuchtenden Gewändern."

So dichtet Manfred Poisel. Wo ist er wohl unterwegs, der Mensch, der schon zu lange unterwegs ist? Auf jeden Fall hofft er, dass jemand auf ihn wartet.

"In weißleuchtenden Gewändern", wer ist gemeint? Die Familie, die Liebste? Oder eher die Verstorbenen, die in Gottes Zukunft sind? Ein schöner Nachtgedanke. Jemand wartet auf mich. Lächelnd, liebevoll. In den Nächten sind sie uns manchmal nahe, die Menschen, die wir verloren haben. Von denen wir uns verabschieden mussten. "Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten", (Joh 14,2) sagt Jesus denen, die ihn lieben. Sie dürfen darauf vertrauen, dass er sie, ja dass er uns in Gottes Zukunft erwartet.

Freitag, 26.08.2022 - Wenn der Mond den Träumen lauscht

"Blaue Nacht am Meer
der Mond lauscht meinen Träumen bis der Morgen kommt."

So lautet ein Gedicht von Engelbert Schinkel. Ein schöner Gedanke: Der Mond lauscht meinen Träumen. Wenn wir aufwachen, erinnern wir ja manche Träume kurz. Sie können verwirrend sein, belastend, aber auch schön. Richtig sortieren können wir sie in der Regel nicht. Aber wenn der Mond ihnen lauscht, hat das etwas Beruhigendes. Wir können die Träume der Nacht loslassen, abgeben, wenn der Morgen kommt. "Gottes Erbarmen ist jeden Morgen neu" (Klag. 3,22), heißt es in der Bibel. Jeder Morgen ist also ein neuer Anfang, den Gott uns schenkt. Wir müssen nicht in Träumen oder gar Albträumen feststecken, sondern können frei vom Vergangenen neu anfangen. Das ist tröstlich und ermutigend zugleich.

Sonnabend, 27.08.2022 - Traumhaft

"Im Traum erblüht die Seele zur Vollkommenheit."

So dichtet Helga Schäferling. Ach ja, unsere Seele. Was ist sie eigentlich? Der Kern unseres Wesens sagen einige. Unser Sein unabhängig von unserem Körper meinen andere. Im Hebräischen sind Seele und Kehle derselbe Begriff. Das finde ich faszinierend. Vielleicht erlangen wir im Singen Zugang zu unserer Seele. "Du meine Seele singe", heißt ein altes Kirchenlied. Die Seele braucht Zeit und Raum. Sie findet sie vielleicht in der Nacht und im Traum. "Wunderbar sind deine Werke, Gott, das erkennt meine Seele" (Ps 139, 14), heißt es in der Bibel. Vielleicht erkennen wir im Traum, wie wunderbar Gott alles, auch dich und mich erschaffen hat. Und dann erblüht unsere Seele zur Vollkommenheit.

Sonntag, 28.08.2022 - Die Konzertflügel der Grillen

"Die Grillen stimmen
noch ihre Konzertflügel auf den Abend ein."

Dichtet Erhard Horst Bellermann. Mich bringt dieses kleine Gedicht zum Schmunzeln. Ich denke an einen warmen Abend im Spätsommer. Und wer dann den Geräuschen der Natur lauscht, kann sie hören, die Grillen. Nicht unbedingt ein großartiges Konzert. Aber ein wunderbares Hörerlebnis. Wer selbst beim Joggen Kopfhörer trägt, hört die Natur nicht mehr, ist ihr völlig entfremdet. Nehmen wir uns Zeit für Abende, an denen wir dem Zirpen und Summen und Winden unser Ohr widmen. Es wird uns ruhiger machen, bewusster im Blick auf Mitgeschöpfe. Wir lauschen der Weisheit der Natur. "Vernimm die Wunder Gottes" (Hiob 37,14) heißt es in der Bibel. Hören wir also bewusst, was Gott geschaffen hat. Gerade auch am Abend.